

DAGOBERTO RODRIGUEZ

PUENTES INVERTIDOS

6. Sept. - 12. Okt. 2019

Galerie Peter Kilchmann freut sich den Kubanischen Künstler Dagoberto Rodriguez (*1969 in Havana; lebt und arbeitet in Madrid) erstmals in einer umfassenden Einzelausstellung zu präsentieren. Rodriguez' künstlerisches Schaffen agiert an der Schnittstelle zwischen Kunst und täglichem Leben. Seine sorgfältig gestalteten Skulpturen und Aquarelle verbinden Elemente aus Architektur und Design und erforschen ikonische Momente in Politik und Gesellschaft. Dabei folgen sie einer humorvollen Bildsprache des Widerspruchs und der Transformation, von nützlich versus unnützlich und Form versus Funktion. Im Rahmen der Ausstellung präsentiert Rodriguez seine jüngste Werkgruppe, in welcher er ironisch die Misserfolge und Strömungen der Moderne sowie deren Widersprüche und poetischen Möglichkeiten kommentiert. Gezeigt wird eine Auswahl an Objekten in Chrombronze und Bronze sowie eine monumentale Skulptur aus Acryl, Stahl und Wasser.

Der erste Ausstellungsraum ist Rodriguez' beiden Serien *Emblemas* (Embleme), 2018 und *Cocaina y Comunismo* (Kokain und Kommunismus), 2019 gewidmet. Eine Gruppe von Skulpturen aus Chrombronze, die in Augenhöhe an der Wand angebracht sind, wird sich die Ästhetik von Emblemen und Radfelgen amerikanischer Autos der 1950er Jahre aneignen. Diese Fahrzeuge galten als Symbol der Moderne und der kapitalistischen Expansion in den Vereinigten Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg. Während sie in den restlichen Teilen der Welt allmählich von den Straßen verschwanden und durch neuere Modelle ersetzt wurden, sind sie in Kuba im Einsatz geblieben und gelten heute als eine der beliebtesten Ikonen der Insel. Neben dem offensichtlichen Branding eines jeden Objekts wird der Betrachter bei genauerem Hinsehen mit politisch aufgeladenen Begriffen und Sätzen, wie *Justicia* (Justice), *Libertad* (Liberty) oder *Es para los Revolucionarios* (Its for the Revolutionary), konfrontiert, die mit den markenbezogenen Logos und Typografie verschmolzen sind. Es sind Ausrufe, wie man sie aus Fidel Castros Reden kennt. Die Serie betont das Paradoxon, dass diese emblematischen Objekte des US-Kapitalismus in den sechzig Jahren des Kommunismus in Kuba in vollem Umfang intakt blieben, stellt aber gleichzeitig eine Verschiebung in der Bedeutung dar, indem sie Begriffe aus Kubas revolutionären Diskursen aufführt, die wenig oder gar nichts mit der ursprünglichen marktorientierten Rhetorik der Autos zu tun haben.

Der Serie wird die monumentale Skulptur *Puente Invertido* (Inverted Bridge), 2019, gegenübergestellt, die die unverwechselbaren Brücken des späten 19. Jahrhunderts adaptiert, die nicht nur eine unglaubliche Leistung der Ingenieure bedeuteten, sondern gleichzeitig eine der ikonischsten Errungenschaften der industriellen Revolution waren. Die Skulptur besteht aus einer Nachbildung einer solchen Stahlstruktur. Doch statt ihre ursprüngliche Aufgabe zu erfüllen - nämlich zwei getrennte Ufer oder Grenzen zu verbinden - wird die Brücke aus ihrem ursprünglichen Kontext entwurzelt, auf den Kopf gestellt und in der Wasseroberfläche gespiegelt. Die Funktionalität des Objekts wird aufgehoben und durch eine rein ästhetische Dimension ersetzt. Doch die Spiegelung erzeugt nicht nur eine Umkehrung des Bildes, sondern eine Verschiebung in der Bedeutung: Der wichtigste Teil der Installation ist nicht das Objekt selbst, sondern seine positive Reflektion. Inspiriert vom griechischen Mythos des Narziss kehrt Rodriguez das Schicksal und die Lehre des Protagonisten - nämlich dass ästhetisches Vergnügen Verlust verursacht - um, indem er Schönheit als plausible Flucht vor dem Diktat der Moderne in Richtung Technologie, Vernunft und Fortschritt präsentiert.

Die Ausstellung wird im zweiten Raum fortgesetzt und zeigt die Serie *No Estrella* (No Star), 2019, die auf die sternförmigen Medaillen anspielt, die die kubanische Regierung einst an prominente Persönlichkeiten und Spitzenführer des Regimes verlieh. Der Stern ist auch eine Ikone der kubanischen Flagge. In dieser Serie präsentiert der Künstler den Stern in einer Ästhetik, die der organischen, weichen Textur von Seesternen ähnelt. Der Natur näher als einem emblematischen Symbol des kommunistischen Regimes wird die Form hier ihrer politischen und ideologischen Verwendung als Medaille beraubt. Die politisch-ideologische Ordnung, die sich als entscheidend für die historischen Prozesse Kubas erwiesen hat, wird verschoben, um die Rolle der Natur und insbesondere des Meeres für die soziohistorische Gestaltung dieser karibischen Insel hervorzuheben.

Rodriguez ist bekannt als Mitbegründer des Künstlerkollektivs Los Carpinteros, das zwischen 1992 und 2018 zusammengearbeitet hat. Ihre Werke werden weltweit in den Sammlungen internationaler Institutionen wie dem Centre Pompidou, Paris; Hirshhorn Museum, Washington; Los Angeles County Museum of Art (LACMA); Musée d'art contemporain (MAC) de Montréal; Museum of Modern Art (MoMA), New York; Museo Nacional de Bellas Artes, Havanna; Museo Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; National Gallery of Canada, Ottawa; Solomon R. Guggenheim Museum, New York, und Tate Modern, London, repräsentiert, um nur einige zu nennen. Zu den jüngsten Einzelausstellungen gehören *Los Carpinteros*, The Phillips Collection, Washington (2019); *La cosa esta candela*, Banco de la República, Bogotá (2017-2018); *O Objeto vital*, Centro Cultural Banco do Brasil an mehreren Standorten in Brasilien (2016-2017); MUAC, Mexico City (2016) und *Yelmo*, Museum Folkwang, Essen (2014). 2015 eröffnete das Victoria and Albert Museum, London eine permanente Ausstellung mit der monumentalen Skulptur *Globe*.

Rodriguez war zum ersten Mal 2018 als Solokünstler in der Gruppenausstellung *La NO Comunidad* im CentroCentro, Madrid, vertreten. Im Frühling 2019 wurden seine Werke in der XIII Bial de la Habana präsentiert. Bis zum 30. August waren seine Werke an der von Jérôme Sans kuratierten Astana Art Show, Kasachstan zu sehen. Eine umfassende Einzelausstellung wird 2020 im CAAM Centro Atlántico de Arte Moderno, Las Palmas, Gran Canaria stattfinden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Herrn Fabio Pink: fabio@peterkilchmann.com